

Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen

Stadtteilübergreifende Themen:

- Kunst und Kultur („KuK“) in Uffhofen

Auch im 21. Jahr überlegte sich die Initiative Kunst und Kultur („KuK“) wieder neue Impulse für die Kunst am See-Reihe. Sie organisierte einen Internationalen Abend. Die Zuschauer waren aufgerufen ihren Picknickkorb mitzubringen und beim gemeinsamen Essen ins Gespräch zu kommen. Auf der Bühne gab es Musik aus Skandinavien und der Türkei. Insbesondere Flüchtlinge waren zu der Veranstaltung eingeladen, aber leider fanden nur wenige den Weg zum Amphitheater. Weitere Höhepunkte waren die Trommelgruppe „Brasilikum“, eine Lesung mit Jutta Bissinger und der Abschluss des „Gifz-Krimis“ mit Keller & Leopold. Seit der Schließung des Strandguts ist allerdings ein Rückgang der Besucherzahlen



zu beobachten.

Themen aus dem Stadtteil:

- Angebote für Eltern mit Neugeborenen:

Der sich in den letzten Jahren abzeichnende Trend steigender Geburtenzahlen in Uffhofen hat sich auch 2016 fortgesetzt und erreichte mit 31 Geburten einen Höchststand. 2009, als das Angebot startete, gab es 17 Geburten. Hier macht sich neben den generell steigenden Geburtenzahlen auch der Generationswechsel in Uffhofen bemerkbar. Der überwiegende Teil der Familien hat Migrationshintergrund. Weiterhin erhalten alle Eltern mit Neugeborenen das Angebot eines Hausbesuches, bei denen sie über Angebote für Familien informiert werden. Viele finden darüber diesen Weg in die zweisprachige (deutsch/russische) Krabbelgruppe „Griffbereit“. Da aber die Familien aus den unterschiedlichsten Kulturen kommen, öffnet sich die Gruppe zunehmend für weitere Sprachen. Der Trend, dass Kinder immer früher in der Kindertagesstätte aufgenommen werden, hat dazu geführt, dass auch die Kinder in „Griffbereit“ immer jünger werden. Zu Beginn des Angebots wurden Kinder ab 12 Monaten aufgenommen. Inzwischen kommen die meisten ab sechs Monate, teilweise auch schon früher. Das Angebot musste dem veränderten Alter der Kinder angepasst werden.

- Aktivierende Befragung:

Im April 2016 wurde eine aktivierende Befragung im Stadtteil durchgeführt. Ausgewählt wurden die Weidenstraße im Süden mit überwiegend von den Besitzern (viele über 65 Jahre alt) bewohnten Einfamilien- und Reihenhäuser und die Kastanienallee im Norden mit von der Vonovia verwalteten vierstöckige Wohnblocks, eben-

falls viele Bewohnerinnen über 65 Jahre, aber auch Familien mit Kindern, viele mit Migrationshintergrund.

Schwerpunkte der Befragung waren die Zufriedenheit mit der Wohnsituation und die Qualität der Nachbarschaft, sowie die Bereitschaft zur Beteiligung und ehrenamtlichem Engagement. In beiden Straßen gab es vor allem bei den älteren Befragten eine hohe Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld, aber auf Grund des Alters nur wenig Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren. In der Kastanienallee waren allerdings viele jüngere BewohnerInnen und BewohnerInnen mit Migrationshintergrund nicht bereit, an der Befragung teilzunehmen.

- Uffhofen gratuliert:

Im zweiten Jahr hat sich die Veranstaltung Uffhofen gratuliert bereits etabliert. Zweimal im Jahr werden alle Senioren über 70, die in den letzten Monaten Geburtstag hatten eingeladen. 2016 wurden 520 Einladungen verschickt, über 110 Seniorinnen und Senioren nahmen an den beiden Veranstaltungen teil. Neben Kaffee und Kuchen gibt es auch immer einen inhaltlichen Schwerpunkt. 2016 wurden unter anderem die Ergebnisse der Qualitativen Befragung vorgestellt. Im Mittelpunkt steht aber die Möglichkeit der Begegnung und der Information.



- Kooperation mit dem CJD und Haus Fichtenhalde:

Bis zu den Sommerferien wurde die Kooperation mit einer Klasse des CJD mit minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen fortgeführt. Einmal pro Woche kamen die Flüchtlinge ins Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen. Jeweils ein bis zwei Flüchtlinge arbeiten morgens in den Kitagruppen mit. Leider konnte die Kooperation im neuen Schuljahr nicht fortgeführt werden, da die neue Klasse zu viele Schüler hat und eine entsprechende Aufteilung nicht mehr möglich war.

Seit Mai 2016 gibt es in Uffhofen eine Außenwohngruppe von Haus Fichtenhalde mit acht unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen mit besonderem Förderbedarf. Auch hier fanden erste Kooperationen statt. So arbeiteten die Flüchtlinge beim Sommerfest mit und halfen bei St. Martin beim Aufbau. Die Mitarbeiter sind in der Stadtteilkonferenz und im Stadtteilteam vertreten.